

Freitag,
12. Juni 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 270.
53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt
erscheint
an allen Werktagen
zweimal.
Der Bezugspreis beträgt
vierteljährlich
in den Geschäftsstellen 3,00,
in den Ausgabestellen 3,25,
frei ins Haus 3,50,
bei allen Postanstalten des
Deutschen Reiches 3,50 Mk.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis
für eine kleine Zeile im
Anzeigenteil 25 Pf.
Reklamenteil 80 Pf.
Stellengedrucke 15 Pf.
Anzeigen nehmen an
die Geschäftsstellen
Tiergartenstr. 6
St. Martinstr. 62
und alle
Annoncenbureaus.

Druckr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Ausendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einreichungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der neue Oberpräsident.

Zu der Ernennung des Unterstaatssekretärs im Königl. Staatsministerium von Eisenhart-Rothe zum Oberpräsidenten von Posen wird uns, in Bestätigung unserer in der Morgenausgabe ausgesprochenen Auffassung, von maßgebender Seite aus Berlin folgendes mitgeteilt:

Die Wahl fiel vornehmlich deshalb auf ihn, weil er aus seiner Tätigkeit als Landrat in Bromberg die Provinz genau kennt und mit den Intentionen des Reichskanzlers hinsichtlich der Ostmarkenpolitik durch vierjährige Wirksamkeit als Unterstaatssekretär durchaus vertraut ist.



v. Eisenhart-Rothe, der neue Oberpräsident von Posen.

Presstimmungen.

Der „Tag“ weist ebenfalls auf die oben erwähnten beiden Tatsachen hin und bemerkt dazu:

„Die Wahl des Unterstaatssekretärs v. Eisenhart-Rothe für den wichtigen Posener Posten bietet also die Gewähr, daß die Ostmarkenpolitik in den bisherigen Bahnen fortgeführt werden wird.“

Die „Kreuzzeitung“ führt aus:

Man gehe wohl kaum fehl, wenn man annehme, daß der neue Oberpräsident der Provinz Posen, der bisher politisch nicht hervorgetreten sei, namentlich in der Polenfrage die Anschauungen des Ministerpräsidenten teile.

Die „Neuesten Nachrichten“ sagen:

Man müsse es dahingestellt sein lassen, ob mit dem Einzug des neuen Herrn in das Oberpräsidium eine straffere Polen-Politik ein-
setzen werde.

Die „Post“ läßt sich zu der Ernennung wie folgt aus:

„Herr von Eisenhart-Rothe ist in der Stellung, aus der er jetzt wieder in die mehr aktive Verwaltung übertritt, seit längerer Zeit beschäftigt gewesen. Er hat bereits unter dem vorigen Ministerpräsidenten und Reichskanzler Fürst Bülow in gleicher Eigenschaft dem Staatsministerium angehört. Seine dortige Tätigkeit gab ihm keine Gelegenheit, selbständig irgend-
wie im politischen Leben hervorzutreten, da er aber früher den Landratsposten in Bromberg inne gehabt hat, so darf man hoffen und annehmen, daß er mit den Verhältnissen im Osten bereits genügend vertraut ist, um die schwere und verantwortungsvolle Stellung, die ihm übertragen worden ist, in gleicher, segensreicher Weise zu verwalten, wie sein heimgegangener Vorgänger. Herr Hans v. Eisenhart-Rothe entstammt der in Pommern angesehnen Familie v. Eisenhart und wurde auf dem Gute Biezow bei Plothe im Jahre 1853 geboren. Der jetzige Besitzer von Biezow, sein älterer Bruder, der Landtagsabgeordnete Georg v. Eisenhart-Rothe, gehörte dem preussischen Abgeordnetenhaus seit 1893 als Mitglied der konservativen Fraktion an und vertritt den Wahlkreis 5 Stettin (Rangard-Regenwalde).“

Die „Deutsche Tagesztg.“ widmet unsern neuen Oberpräsidenten folgende Worte:

„Der Herr Unterstaatssekretär ist kein Neuling in der Ostmark. Bereits als Landrat von Bromberg hat er sich durch die geschickte Behandlung aller politischen Angelegenheiten hervorgetan. Da er nun in seiner letzten Stellung in beständigem Verkehr mit dem Ministerpräsidenten gestanden hat, so kann man annehmen, daß er die Politik des Ministerpräsidenten besonders genau kennen und ausführen wird. Allerdings hat ja jeder Oberpräsident sich nach den Wünschen des Ministerpräsidenten zu richten, aber die Art und Weise, wie die Wünsche ausgeführt werden, kann doch eine sehr verschiedene sein. Wir möchten deshalb die Hoffnung aussprechen, daß der neue Oberpräsident in dieser Beziehung die nationale Meinung nicht so sehr enttäuschen wird, wie es sein Vorgänger getan hat. Jedenfalls befürchten wir nicht, daß er in irgend einer Weise den Polen so entgegenkommen wird, daß es bei den Deutschen Anstoß erregen könnte. Andererseits ist der neue Oberpräsident ein so weltgewandter Politiker, daß es ihm nicht schwer fallen wird, die gewöhnlichen Polen in freundlicher Haltung zur Regierung zu er-
halten.“

Die „Voss. Ztg.“ hebt die besondere Tüchtigkeit des Herrn v. Eisenhart-Rothe hervor; sie schreibt:

„Herr v. Eisenhart-Rothe ist schnell auf der staatlichen Laufleiter in die Höhe gekommen. Er gilt als ein sehr tüchtiger und kenntnisreicher Beamter. Im parteipolitischen Leben ist er bisher nicht sonderlich hervorgetreten.“

Großherzog Adolf Friedrich †.

Was nach den Nachrichten leider erwartet werden mußte, ist eingetreten. In einer Berliner Klinik ist Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz gestorben. Der Draht meldet uns:

Berlin, 11. Juni. Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg ist heute abend 8 Uhr 17 Minuten gestorben.

Großherzog Adolf Friedrich war am 22. Juli 1848 zu Neustrelitz als Sohn des Großherzogs Friedrich Wilhelm und seiner Gemahlin Auguste Karoline, geb. Prinzessin von Großbritannien und Irland geboren. Der Verstorbene war

dem die Interessen seines Landes aufrichtig am Herzen lagen. Seinem Hause entstammte bekanntlich die Königin Luise.

Die letzten Stunden.

In der Umgebung des Großherzogs hatte man bereits am gestrigen Nachmittag jegliche Hoffnung aufgegeben. Der Großherzog war am gestrigen Vormittag bereits ohne Bewußtsein, und die Mitglieder der großherzoglichen Familie weilten am Sterbelager. Die älteste Tochter des Großherzogs, die Erbprinzeßin Jutta von Montenegro, war von Jena, wo sie sich in



Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz.

seit 17. April 1877 mit Elisabeth, geb. Prinzessin von Anhalt, vermählt. Er war preussischer General und Chef des 2. Bataillons des Großh. Mecklenb. Gren.-Regis. 89 und der 9. Ulaunen.

Der Ehe des Großherzogs entstammen drei Kinder: der nunmehr zur Regierung gekommene Großherzog Adolf Friedrich, geb. 1882, noch unvermählt, Herzogin Viktoria Marie, geb. 1878 (vermählt seit 22. Juni 1899 mit Georges Jametel, päpstl. comes, geschieden 31. Dezember 1908) und Augusta Charlotte Jutta, die vermählt ist mit Danilo, dem Erbprinzen von Montenegro.

Der verstorbene Großherzog trat wenig hervor. In der mecklenburgischen Verfassungsfrage nahm er einen entgegenkommenden, gemäßigten Standpunkt ein. Im übrigen war er ein gewissenhafter Landesfürst und reichstreuer Bundesfürst.

Ob seine Ernennung eine neue Schwendung in der Polenfrage bedeutet, läßt sich heute noch nicht sagen, da Herr v. Eisenhart-Rothe bisher keine Gelegenheit gehabt hat, zu ihr öffentlich Stellung zu nehmen. Doch ist anzunehmen, daß die Anschauungen des bisherigen Unterstaatssekretärs im Staatsministerium denen des Ministerpräsidenten nahe stehen. Seine langjährige Tätigkeit im Zivilkabinett des Kaisers spricht dafür, daß er nicht nur als Vertrauensmann des Staatsministeriums, sondern auch der Krone zu gelten hat.

Wieder ein Titelschwindler.

Bei der Knappschaftsberufsgenossenschaft in Bochum bewarb sich seinerzeit ein Bureaubeamter, der sich als „Dr. phil. und Leutnant der Reserve“ überschreibt, um eine Stellung, die er mit Rücksicht auf seine Qualitäten auch erhielt und längere Zeit bekleidete. Oberseidts lebte auf großem Fuße und machte bei den verschiedensten Kaufleuten erhebliche Schulden. Auch war er vorher bei den Magistralen in Hamburg, Halle und Altona tätig gewesen, und überall wußte er sich unter Vorpiegelung seiner falschen Titel ausgedehnten Kredit zu verschaffen. Seine Schwindeleien veranlaßten schließlich die Behörde, die Rechtmäßigkeit der von dem jungen Mann geführten Titel zu prüfen, und es ergab sich nun, daß Oberseidts weder Dr. phil. noch L. d. R. war. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht in Bochum hatte sich Oberseidts, der übrigens nach seiner Angabe auch in der Handelskammer zu Köln angestellt war, wegen zwei von ihm verübter Betrugsfälle zu verantworten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis.

15 Jahre Zuchthaus für einen Landesverräter.

Das Reichsgericht in Leipzig sprach Donnerstag das Urteil im Spionageprozeß Rosenfeld, über dessen Beginn wir schon in der letzten Morgenausgabe berichtet haben. Der Angeklagte wurde wegen vollendeten Verrats militärischer Geheimnisse zu 15 Jahren Zuchthaus, 10000 Mark Geldstrafe, eventuell weiteren acht Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehr-

Erbgroßherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz.

einem Sanatorium besand, am Mittwoch abend in Berlin eingetroffen und hat sich sofort an das Sterbelager ihres Vaters begeben.

Das stille Haus am Bismarck-Ufer, wo der sterbende Großherzog einquartiert ist, wird streng bewacht, damit die großherzogliche Familie keinerlei Störungen ausgesetzt ist.

Der Kaiser und der Kronprinz haben sich wiederholt nach dem Befinden erkundigen lassen, und im Hotel Eden, wo die Angehörigen des Großherzogs Wohnung genommen haben, laufen noch fortgesetzt Telegramme von Verwandten aus regierenden Häusern ein.

Presstimmungen.

Dem verstorbenen Großherzog von Mecklenburg-Strelitz rühmen die Blätter große Güte nach. Die „Voss. Ztg.“ hebt hervor, daß er als Bundesfürst frei von jeder partikularistischen Neigung war. Das „Berl. Tagebl.“ erinnert an seine Bereitwilligkeit, aus seinem Privatvermögen Opfer zu bringen, wenn eine Verfassungsänderung durchgeführt werden sollte.

berufen verurteilt. Außerdem wurde auf Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. Zwei Monate der Untersuchungshaft wurden auf die Strafe angerechnet. Die Verkündung der Urteilsgründe fand wegen Gefährdung der Staatssicherheit gemäß Paragraph 74 des Gerichtsverfassungsgesetzes unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Der als Zeuge aus der Haft vorgeführte ehemalige Bismarckmeister Dobinski vom Königsberger Kürassierregiment, der bereits vom Kriegsgericht wegen Verrats von geheimen Schriftstücken und Büchern an den russischen Nachrichtendienst zu 15 Jahren Zuchthaus und 30000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, war von Rosenfeld, als er noch aktiver Soldat war, zum Verrat angestiftet worden.

Ein deutscher Freiballon nach Frankreich verschlagen.

Ein deutscher Freiballon, der die Grenze Donnerstag morgens um 7.30 Uhr bei Longwy überflogen hatte, schwebte um 8 Uhr über Montmédy und ist dann zwischen Va Renville (Dep. Ardennen) und Beaumont-en-Ardenne, 8 Kilometer von Stenay gelandet. Der Unterpräfekt und der Spezialkommissar haben sich an den Landungsort begeben.

Der Ballon ist der deutsche Freiballon „Koblenz“, der am Dienstag um Mitternacht in Koblenz aufgestiegen war. Seine Landung erfolgte an der Grenze des Departements Ardennen in der Nähe von Betanhe. Der Ballon war mit einem Advokaten und drei Kaufleuten aus Koblenz bemannt, einer von ihnen ist Majorbesoffizier. Die Luftschiffer waren von einem Sturm überfallen worden und hatten nicht bemerkt, daß sie auf französischem Boden sich befanden. Sie wurden von dem Unterpräfekten von Montmédy, einem Gendarmenleutnant, dem Spezialkommissar und dem Staatsanwalt vernommen. Nachdem die Luftschiffer die Zollgebühren bezahlt hatten, reisten sie um 6 Uhr abends mit der Bahn von Stenay nach Luxemburg ab; vor ihrer Abreise dankten sie den Behörden für die höfliche Behandlung.

Die Frage des Dreijahrsgegesetzes.

Der radikale französische Deputierte Girard teilte dem Ministerpräsidenten mit, daß er ihn über die dem Botschafter Paléologue zugeschriebene Äußerung über das Dreijahrsgegesetz interpellieren werde.

Bei einem Bankett des republikanischen Verbandes des Seine-et-Oise-Departements hielt der Senator und ehemalige Botschafter Baron de Courcel eine Rede zugunsten des Dreijahrsgegesetzes, in welcher er u. a. sagte: Fürst Bismarck erklärte mir eines Tages, er betrachte eine Nation nur von dem Gesichtspunkte ihrer Alliancefähigkeit. Bismarck wollte damit sagen, daß ihn eine Nation nur insofern interessiere, als sie fähig sei, Anstrengungen zu unternehmen, um sich Verbündete und Freunde zu sichern. Wollen wir eine alliancefähige Nation bleiben? Darum handelt es sich bei dem Dreijahrsgegesetz.

Die bevorstehende Regierungserklärung.

Die Minister und Staatssekretäre besprachen gestern Abend in einem Kabinettsrat die Regierungserklärung, deren Wortlaut am heutigen Freitag vormittag in einem Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik endgültig festgelegt werden wird. Die Erklärung wird in den beiden Kammern verlesen werden. Die Regierung wird in der Erklärung ihren Entschluß verkünden, daß sie sich nur auf eine republikanische Mehrheit stützen werde. Falls eine solche Mehrheit fehle, werde sie sich zurückziehen.

Der gestrige Ministerrat hat beschlossen, daß der nächste Anleihegesetzentwurf sofort nach der Debatte über die allgemeine Politik im Anschluß an die Regierungserklärung auf dem Bureau der Deputiertenkammer niedergelegt werden wird. Die Modalitäten der Anleihe werden noch festgesetzt werden.

Austritt aus der Gruppe der Radikalen.

Der neuernannte Staatssekretär im Kriegsministerium Margaine hat seinen Austritt aus der Gruppe der Vereinigten Radikalen angemeldet. Die Anhänger des Ministeriums Ribot sprechen die Hoffnung aus, daß das Beispiel Margaines bei manchen Mitgliedern der Gruppe der Vereinigten Radikalen Nachahmung finden werde.

Für das Dreijahrsgegesetz.

Die 57 Mitglieder zählende Gruppe der Linkrepublikaner legte einen Beschluß, in welchem sie sich u. a. für Aufrechterhaltung des Dreijahrsgegesetzes und für Schaffung einer rein republikanischen Mehrheit ausspricht, welche es der Regierung ermöglichen soll, ihre Aufgaben ohne den Beistand verdächtiger Stimmen durchzuführen. Den Mitgliedern der Gruppe wurde für die heutige Freitag-Debatte zwar vollständige Freiheit gelassen, doch glaubt man, daß dieselbe einmütig für das Ministerium stimmen wird.

Kein geheimes englisch-russisches Flottenabkommen.

Im englischen Unterhause fragte am Donnerstag der Libérale King, ob irgend ein Flottenabkommen zwischen Rußland und Großbritannien geschlossen worden sei oder ob irgend welche Verhandlungen zum Zwecke eines solchen Abkommens jüngst gepflogen worden seien oder zwischen Rußland und Großbritannien noch geführt würden.

Der Libérale Byles fragte, inwieweit ein solches Abkommen die britischen Beziehungen zum Deutschen Reich berühren würde.

Staatssekretär Grey führte in seiner Antwort auf beide Anfragen aus, daß ähnliche Anfragen im vergangenen Jahre bezüglich der militärischen Streitkräfte gestellt worden seien. Premierminister Asquith habe damals erwidert, daß, wenn zwischen den Mächten Europas ein Krieg ausbräche, keine geheimen Abkommen beständen, welche die Regierung oder das Parlament in ihrer Entscheidungsfreiheit beschränken oder behindern könnten, ob Großbritannien an dem Kriege teilnehmen solle oder nicht. Diese Erklärung gelte heute so gut wie vor einem Jahre. Weder seien solche Verhandlungen abgeschlossen worden noch in der Schwebe, welche die Erklärung Asquiths weniger zutreffend machen könnten, noch sei, soweit er beurteilen könne, wahrscheinlich, daß solche Verhandlungen aufgenommen werden. Wenn aber, schloß Grey, irgend ein Abkommen geschlossen werden sollte, welches es nötig machte, Asquiths Erklärung zurückzuziehen oder einzuschränken, so müßte es meiner Meinung nach dem Parlament vorgelegt werden, und das würde, wie ich vermute, auch geschehen.

Asquith erklärte im weiteren Verlauf der Sitzung des Unterhauses, daß, wenn die Führer der Opposition im Oberhause dies wünschten, die Zusatzbill zur Homerulebill noch vor der zweiten Lesung des Gesetzes eingebracht würde.

Auf eine Anfrage des Liberalen Byles, ob das Marineamt die Wirkung der Verwendung von Wasserflugzeugen auf den Geschwärtz der heutigen Schlagschiffe prüfe, und ob irgend eine Änderung des gegenwärtigen Flottenprogramms beabsichtigt sei, erwiderte Churchill, daß alle diese Fragen ständig von dem Marineamt studiert würden, er habe aber gegenwärtig keine Erklärung darüber abzugeben.

Nachklänge zum italienischen Auslande.

Neue blutige Zwischenfälle bei der Beerdigung eines Opfers.

Heute vormittag fand in Neapel die Beisetzung des bei den gestrigen Zwischenfällen getöteten Arbeiters Sabatelli statt. Der sehr lange Trauerzug wurde durch die Fahnen der in der Arbeiterbörse eingetragenen Vereinigungen eröffnet. Die sozialistischen Abgeordneten Labriola und Ucci hielten Reden. Auf dem Wege zum Friedhof warfen mit Stöcken bewaffnete Sträflinge, die sich unter die Teilnehmer am Trauerzug gemischt hatten, Steine gegen Laternen und Läden und versuchten in die Waffensläden einzudringen. Ein sozialistischer Abgeordneter mahnte zur Ruhe. Inzwischen ging aber Kavallerie vor und zerstörte die Manifestanten. Es kam an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen zwischen Manifestanten und Kavallerie, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab und einige Verhaftungen vorgenommen

wurden. Ein alter Mann geriet unter die Pferde und wurde dabei getötet.

In Mailand

fand eine Versammlung von Ausständigen statt, in der der Beschluß des Arbeiterbundes, den Streik zu beenden, kritisiert, aber die Befolgung desselben beschlossen wurde. Das römische „Giornale d'Italia“ stellt fest, daß der Eisenbahnerstreik, der am 9. Juni durch das Eisenbahnersyndikat beschlossen wurde, vollkommen fehlgeschlagen ist. Ein großer Teil des Personals sei nicht in den Ausstand getreten, und so hätte sich der Bahnverkehr regelmäßig abgewickelt trotz einiger Fälle von Sabotage und von Versuchen in dieser Richtung.

Suspension wegen unbefugter Verwendung des Militärs.

Der Minister des Innern hat den Vizepräsidenten von Ancona Cossu vom Amte suspendiert und vor den Disziplinarrat gestellt, weil er am 9. Juni nachmittags die Überleitung der Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung ohne Ermächtigung durch seine Vorgesetzten der Militärbehörde übertragen hat. Seine Amtsgeschäfte werden, wie schon gemeldet, durch den Präsidenten von Perugia wahrgenommen.

Stimmweiber als Bombenwerfer.

Donnerstag nachmittag gegen 6 Uhr erfolgte in der Nähe des Hochaltars der Westminster Abtei in London eine Bombenexplosion. Der Kronungssessel, auf welchem der König gekrönt worden ist, ist beschädigt worden. Der sonst angerichtete Schaden läßt sich nicht überschätzen. Die Explosion wurde im Parlament von einigen Abgeordneten wahrgenommen, die die Sitzung verließen, um sich zu erkundigen. Die Explosion erfolgte in zwei lauten Detonationen, die bis zur Westminsterbrücke gehört wurden. Die Westminsterabtei wurde von der Polizei sofort geschlossen. Wie es heißt, sind auch einige Teile des Gebäudes stark beschädigt worden. Im Zusammenhang mit der Bombenexplosion sind zwei Frauen verhaftet worden. Das Pflaster in der Umgebung der Abtei wurde aufgerissen. Eine Dame wurde ohnmächtig und erlitt einen Herzanfall. Obwohl die Explosion sehr heftig war, ist der Thronstuhl nur wenig beschädigt worden.

Das Wüten der Wahlweiber vor dem Forum des Unterhauses.

Im Verlauf der Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern im englischen Unterhause, gab Staatssekretär des Innern Mac Kenna eine Erklärung ab, in welcher er die Politik der Regierung gegenüber den Ausschreitungen der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts verteidigte. Er sagte, er könne sich nicht an einer Politik beteiligen, die die Frauen im Gefängnis sterben lassen wolle und er glaube nicht, daß solche Politik sich selbst für das englische Volk empfehle. Er sei der Meinung, daß Frauen, die derartige Verbrechen begingen, bezahlte Agentinnen seien und er hoffe, man habe sehr bald Beweise, der die Regierung ermächtige, den Unterzeichnern der Sammlungsaufrufe für den Agitationsfonds der Frauenrechtlerinnen den Prozeß zu machen. Infolge der Prozesse würden diese Unterzeichner persönlich für allen Schaden verantwortlich werden, der angerichtet werden würde. Ferner überlege er es sich, ob man gegen die Unterzeichner nicht auch auf strafrechtlichem Wege vorgehen könne. Die Unterzeichnerinnen seien in der Hauptsache reiche Frauen, die ihren Reichtum gegen die Interessen der Gesellschaft benutzten und ihren unglücklichen Opfern Geld geben, damit sie sich den Schrecken eines Hunger- und Durststreikes im Gefängnis unterziehen sollten. Mac Kenna wandte sich scharf gegen diese reichen Frauen, welche die Ausführung der Verbrechen veranlassen, und Frauen im Strich lieben, die mit vielleicht 30 oder 40 Schilling in der Woche bezahlt würden, um Verbrechen zu begehen und eine Strafe auf sich zu nehmen, während sie selbst in Luxus lebten. Falls das von der Regierung in Aussicht genommene Vorgehen den Erfolg haben werde, die Quellen der Einnahmen der Frauen der weiblichen Kampforganisationen zu zerstören, würde man das Ende der Macht der Frau Panthurst und ihrer Freunde sehen.

Nach dem amtlichen Polizeibericht ist der durch die Explosion angerichtete Schaden nur gering. Die Bombe selbst bestand aus einem dünnen Röhrengehäuse und wurde durch eine Zündschnur in Brand gesetzt. Auf der Stelle wurde eine Federboa, ein Fremdenführer und eine kleine schwarze Seidentasche gefunden. Der Polizeibericht fügt hinzu, daß der Schaden repariert werden könne. Die zwei Frauen, die im Zusammenhang mit dem Anschlag verhaftet worden waren, sind Fremde. Ihre Festnahme erklärt sich daraus, daß sie nicht englisch sprechen konnten.

Bei einer Feuersbrunst in einer Mietskaserne in Newport

sind vier Frauen, drei Männer und ein Kind durch die Flammen oder durch einen mißglückten Sprung aus der Straßentreppe umgekommen. Obwohl die Feuerwehr schnell zur Stelle war, spielten sich bei dem Ausbruch des Brandes schreckliche Szenen ab, die alle Mieter in dem dichtbesetzten alten Hause, das eine wahre Menagerie war, schreien und bei dem Geräuschkraus von einer wilden Angst erfaßt wurden. Das Feuer brach im Boden eines Krämers in der mehrere hundert Personen beherbergenden Mietskaserne aus. Die Tochter des Krämers, die das Feuer zuerst bemerkte, lief jedoch, anstatt die Feuerwehr zu alarmieren, auf die Straße, um einen Schuhmann zu suchen, wodurch kostbare Minuten verloren gingen. Bald schlugen die Flammen bis zur fünften Etage empor, und als die Feuerwehr erschien, sah sie sich einem gewaltigen Flammenmeer gegenüber. 25 Personen waren bereits aus den Fenstern gesprungen und hatten sich zum Teil sehr schwere Verletzungen zugezogen. Ein Lumpenhändler namens Gagner stürzte in das brennende Haus zurück, um seine Mutter herauszuholen, die ebenfalls in das Gebäude eingedrungen war, um die noch darin befindlichen Juwelen zu retten. Als er seine Mutter verloren sah, stürzte er sich aus dem brennenden dritten Stockwerk auf die Straße hinab, wo er mit zertrümmertem Schädel liegen blieb.

Der japanische Bestechungsprozeß.

In Tokio hat am Donnerstag die Gerichtsverhandlung gegen den Vertreter der Siemens-Schuckertwerke Hermann, den ehemaligen Korrespondenten des Reuterschen Bureaus Pooley und mehrere Japaner aus Anlaß des Marinekandals begonnen. Eine ganze Anzahl ausländischer und japanischer Verteidiger waren erschienen; das britische und das deutsche Konsulat waren vertreten. Hermann wurde in der Vormittags Sitzung eingehend vernommen.

In der Verhandlung erklärte Hermann, er habe selbst die Papiere, die in den Besitz des Angestellten Richter gelangten, nicht für richtig gehalten, aber er habe gewußt, daß sie

in die Hände des Korrespondenten des Reuterschen Bureaus gelangt seien, der seiner Meinung nach ständig die deutschen Interessen zu schädigen suchte. Er habe sich an die deutsche Regierung gewandt mit der Bitte, bei der englischen Regierung darauf hinzuwirken, daß das Reutersche Bureau die Papiere nicht veröffentlichen dürfe. Diese Bitte sei aber in Berlin abschlägig beschieden worden. Während des Verhörs von Hermann wurde ein Brief an die Deutsch-Asiatische Bank in Yokohama verlesen, in dem diese ermächtigt wird, an Pooley 250 000 Yen zu zahlen. Hermann gab auch zu 50 000 Yen bei der Hongkong-Schanghai-Bank in Yokohama eingezahlt zu haben, als Pooley ihm die Papiere anshändigte.

Zur Tagesgeschichte.

Die Kapitalflucht ins Ausland.

Man schreibt uns: In einer Kommission des Reichshauses ist zur Sprache gebracht, daß sicherem Vernehmen nach eine Reihe deutscher Großindustrieller einen Teil ihres Vermögens in ausländischen Aktiengesellschaften und zwar vorwiegend in Schweizerischen, anlegen, um dadurch Ersparnisse an Steuern zum Schaden von Staat und Gemeinde zu erzielen. Es handelt sich dabei meist um Kapitalien, die dem Steuerfiskus gegenüber verheimlicht worden sind. Eine bedeutende Firma der Rheinprovinz soll zu diesem Zweck beispielsweise in der Schweiz eine Vermögensverwaltungsbank mit einem Kapital von 15 Millionen Mark errichtet haben. Auf diese Weise soll dem Staat und der Gemeinde an direkten Steuern und Gründungskosten eine halbe Million Mark entgangen sein, abgesehen von den wesentlichen Ersparnissen an Staats- und Kommunalsteuern. Von seiten schweizerischer Vereinigungen wird nach den in der Kommission gemachten Mitteilungen durch Zirkulare an deutsche Kapitalisten und große Firmen auf solche Ersparnisse hingewiesen. Infolge dessen sollen bereits 120 derartige Gründungen in der Schweiz zustande gekommen sein. Einige Handelskammern in westlichen Provinzen haben sich bereits mit der Angelegenheit beschäftigt und der Regierung Vorschläge zur Verhinderung einer Kapitalflucht ins Ausland gemacht. Die Regierung stellte in Aussicht, daß bei einer Abänderung des preussischen Steuergesetzes eine Bestimmung eingefügt werden soll, die eine möglichst nachhaltige Besteuerung solcher Gesellschaften im Ausland ermöglicht. Vorherhand kann sie wenig dagegen machen.

Prämierungen landwirtschaftlicher Musterbetriebe.

Eine im Interesse der Landwirtschaft sehr dankenswerte Einrichtung ist von mehreren Landwirtschaftskammern getroffen worden und verdient allgemeine Nachahmung. Es handelt sich um die Prämierung häuslicher Musterbetriebe. Es leuchtet ein, daß diese Auszeichnung für die Landwirte ein nicht zu unterschätzender Ansporn dafür ist, alle Mittel und Wege auszunutzen, um aus ihren Betrieben den erreichbaren Höchstbetrag herauszuholen. Die Anforderungen, die zur Erlangung einer solchen Prämie von der Landwirtschaftskammer gestellt werden, sind die folgenden: Nur Flächen bis zu 100 Hektar im Besitz von Kleingrundbesitzern kommen in Betracht. Maßgebend ist vor allem die Zweckmäßigkeit aller Anlagen, insbesondere der Entwässerungsarbeiten, ferner die Art und Weise, wie Jahr für Jahr diese Arbeiten durchgeführt werden, endlich eine gute Aussaat, eine Düngung mit Kunstdünger und das ordentliche Walzen der Besitzflächen im Frühjahr.

Deutsches Reich.

**** Der Kaiser hat gestern Abend kurz nach 11 Uhr die Reise nach Konopischt zum Besuche des österreichischen Thronfolgers angetreten.**

**** Die konfessionellen Jugendorganisationen.** Die „Germania“ hat aus dem „Stuttgarter volksparteilichen Beobachter“ die Mitteilung übernommen, die Regierungskreise erwägen allen Ernstes die Auflösung der einseitig konfessionellen Jugendorganisationen des Zentrums, weil sie die Jugend auseinanderreißen und das Gemeinheitsgefühl des heranwachsenden Geschlechts verhindern. Dieser Mitteilung gegenüber kann die „Deutsche Tageszeitung“ versichern, daß an keiner maßgebenden Stelle im Reich und in Preußen von einer solchen Absicht der Regierung irgend etwas bekannt ist.

**** Der Fürst zur Lippe und der Kronprinz Rupprecht von Bayern sind gestern in Berlin eingetroffen.**

**** Die Königin von Schweden und die Großherzogin Luise von Baden haben sich von Karlsruhe zu längerem Aufenthalt nach Baden-Baden begeben.**

**** Die Nationalliberalen gegen das „Berl. Tageblatt“.** Die nationalliberale Fraktion des preussischen Abgeordnetenhanes veröffentlicht folgende Erklärung:

Das „Berliner Tageblatt“ erhält fortgesetzt von angeblich nationalliberaler Seite Mitteilungen über innere Vorgänge in der nationalliberalen Fraktion des Landtages. Die strenge Vertraulichkeit der Fraktionsverhandlungen verbietet uns unter allen Umständen, jene Mitteilungen zu bestätigen oder zu dementieren. Keine Provokation irgend welcher Art wird uns bewegen, diesen Boden zu verlassen. Wenn jene Mitteilungen wirklich von nationalliberaler Seite herrühren, so würde sich der Einsender, wie es in der Fraktion unter allgemeiner Zustimmung ausgesprochen wurde, eines groben Vertrauensbruchs schuldig machen. Wir müssen es dem „Berl. Tagebl.“ überlassen, ob es sich weiter zur Ablagerungsstätte für solche Vertrauensbrüche machen will. Die befreundete Presse, dessen sind wir sicher, wird sich trotz der angeblich „nationalliberalen Quelle“ stammenden Mitteilungen des „Berl. Tagebl.“ von jedem Versuch, die strenge Vertraulichkeit der Fraktionsverhandlungen zu durchbrechen, fernhalten.

Das „Berl. Tageblatt“ bemerkt hierzu: Wir bringen diese Bestätigung der Mitteilungen, die wir über die altnationalliberalen Mythen machen konnten, gern zur Kenntnis unserer Leser.

Auch die „Deutsche Zeitung“ sieht „in der eigentümlichen Fassung“ der Mitteilung der „Natbl. Corr.“ eine Bestätigung der Nachrichten im „Berliner Tageblatt“ von den internen Vorgängen in der nationalliberalen Partei.

**** Ein deutschfeindlicher Studentenverein.** Der Rektor der Straßburger Universität erläßt am Schwarzen Brett die Bekanntmachung, daß der akademische Senat einstimmig beschlossen hat, den

Studenten die Teilnahme an dem Pharmazeutischen Verein in Elsf-Bohringen zu verbieten. Schon vor zehn Jahren war einmal ein gleiches Verbot ergangen, das inzwischen wieder aufgehoben wurde. Der jetzige Erlass wird durch die Beteiligung der Älteren Herren des Vereins an deutschfeindlichen Unternehmungen begründet.

Luftschiffahrt und Flugwesen.

Danzig, 11. Juni. Heute vormittag 11 Uhr landete vor der Halle des Prinzen Friedrich Sigismund ein Aviatik-Doppeldecker mit Leutnant Spang von der Fliegerabteilung Freiburg i. Br. und Leutnant Doefer als Begleiter, von Freiburg kommend.

Balkan.

* **Griechenlands Kriegsbereitschaft.** Der griechische Ministerpräsident Venizelos gab in der Dienstag-Sitzung der griechischen Kammer über die Neuorganisation der Armee folgende Erklärung ab: Dank den gemachten Ausgaben ist der Staat jederzeit in der Lage, den Mobilisierungsentwurf durchzuführen. Ich bin glücklich, der Kammer mitteilen zu können, daß die Ausgaben, welche der Staat noch während der beiden letzten Kriege aufzuwenden begonnen hat, um seine Zukunft zu sichern, derart sind, wie sie noch kein anderer Balkanstaat gemacht hat. Diese Ausgaben reichen hin, um die Nation vollständig darauf vorzubereiten, jede Eventualität ins Auge zu fassen. (Langanhaltender Beifall im Hause und auf den Tribünen.) Der Ministerpräsident erklärte weiter: Griechenland könnte nach Durchführung der Neuorganisation gegebenenfalls über eine halbe Million Mann verfügen. Diese Zahl können wir, fügte der Ministerpräsident hinzu, im laufenden Jahre erreichen. Aber die Kammer kann versichert sein, daß Griechenland im heurigen Jahre die Truppen auf eine Stärke bringen kann, die genügt, um Ereignissen, die sich ergeben könnten, mit Ruhe entgegenzutreten.

Afrika.

* **Niederlage der kypriatischen Regierung.** Bei der Abstimmung über einen Zusatzantrag zum Einkommensteuergesetz, nach welchem die Premiemine unter das Gesetz gebracht werden sollte, unterlag die kypriatische Regierung im Abgeordnetenhaus mit 43 gegen 50 Stimmen. Bei einer zweiten Abstimmung im Zusammenhang mit demselben Antrag unterlag die Regierung wiederum mit 44 gegen 50 Stimmen.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 12. Juni.

Unfall eines Posener Fliegeroffiziers.

Ein gestern vormittags aufgestiegenes Flugzeug mußte in Sojadow, wie uns von dort gemeldet wird, infolge Motordefekts gegen 10 Uhr eine Notlandung vornehmen. Der Doppeldecker ging im Gleitfluge dicht über die Stadt und landete auf dem Felde in einem dicht bewachsenen Graben. Das Flugzeug wurde dabei schwer beschädigt. Der Beobachter, Oberleutnant Eitner, Regt. 76, erlitt einen Bluterguß im rechten Knie. Der Führer Leutnant Freyer vom Gren.-Regt. Nr. 6 blieb unverletzt. Die Offiziere wollten nach Glogau fliegen. Die Offiziere fuhren im Auto zunächst in das dortige Krankenhaus, um die Verletzung des Oberleutnants Eitner festzustellen, und fanden dann gütliche Aufnahme beim Arzt Dr. Hyde und Distriktskommissar Stumpf. Sie kehrten darauf nach Posen zurück, der Apparat wird wohl erst heute von Soldaten aus Kaniowisch oder Bissa auseinandergenommen werden. Der starke Wind hatte einmal das Flugzeug um rd. 300 Meter plötzlich hinabgedrückt. An der Unfallstelle weilen Hunderte von Menschen.

* **Zur steuerlichen Veranlagung der fiskalischen Domänen- und Forstgrundstücke.** Der bei der Veranlagung der Gemeindefiskalsteuern von fiskalischen Domänen- und Forstgrundstücken für das laufende Steuerjahr der Gemeinden zugrunde zu legende, aus diesen Grundstücken erzielte etatsmäßige Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben — unter Berücksichtigung der auf ihnen ruhenden Verbindlichkeiten und Verwaltungskosten — nach den Etats für das Rechnungsjahr 1914 beträgt in der Provinz Posen 498,5 vom Hundert und in der Provinz Westpreußen 633,9 vom Hundert des Grundsteuerertrags.

* **Der Charakter als Rechnungsrat** ist dem Eisenbahnhauptkassenassistenten Schrauber in Bromberg, dem Eisenbahnbetriebsrat Posenerger in Bromberg und dem Eisenbahnbetriebsrat Posenerger in Danzig verliehen worden.

* **Auflösung einer Eisenbahn-Bauabteilung.** Am 30. d. Mts. wird die zum Bau einer Nebenbahn von Grotzen (Oder) nach Sommerfeld errichtete Eisenbahn-Bauabteilung in Grotzen (Oder) aufgelöst, da die Bauausführung beendet ist.

* **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh + 0,04 Meter, gegen + 0,06 Meter gestern früh.

Bestandwechsel in der Ostmark.

F. Schönlaube, 11. Juni. Das 380 Morgen große Waldbut des Profuristen Rothe aus Berlin in Lemnitz erwarb der Eigentümer Miegner in Lemnitz für 28.000 M. — Das ebenfalls dem Profuristen Rothe in Berlin gehörende 600 Morgen große Gut Lemnitz wird am 13. Juli zwangsweise versteigert.

* **Schwarzenau, 11. Juni.** In der Zwangsversteigerung erwarb das 140 Morgen große Grundstück des Landwirts Grzeskiewicz in Miady die Posener polnische Parzellierungsbank für 68.500 M.

* **Schwerin a. W., 12. Juni.** (Privattelegramm.) In Lauske im hiesigen Kreise tötete der Bliß die Arbeiterfrau Kaczmarek, lähmte deren Tochter und verletzten ein siebenjähriges Kind schwer.

* **Kösten, 9. Juni.** Der Arbeiter P., der vor einiger Zeit in Sepno (Böhmen) einen größeren Gelddbetrag entwendet hatte, war vom hiesigen Schöffengericht zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Im März d. Js. erfolgte der Strafantritt. Nach Verbüßung der sechsmonatigen Strafe wurde der Verurteilte entlassen. Es stellte sich nun heraus, daß nicht der verurteilte Arbeiter P. die Strafe verbüßt hat, sondern ein Arbeiter, dem von dem P. ein reichlicher Gelddbetrag versprochen worden ist. Nach Rückkehr aus dem Gefängnis weigerte sich P. die versprochene Provision zu zahlen, so daß die Angelegenheit zur Anzeige gelangte und in nächster Zeit ein gerichtliches Nachspiel finden wird.

dt. Bissa i. P., 8. Juni. Der Eisenbahnverein Bissa feierte gestern seine Fahnenweihe bei schönstem Wetter und unter allgemeiner großer Beteiligung. Um 12 Uhr wurden die Fahnen der auswärtigen Vereine nach dem „Kaiserhof“ gebracht, wo bald darauf das Festessen begann, an dem 130 Herren teilnahmen. Regierungsbaumeister Schäfer brachte das Kaiserhoch aus. Nach dem Essen wurde zum Festzuge am Bahnhof angetreten. Die Spitze des Zuges bildeten drei Reichshorolde zu Pferde, dahinter kamen die Artilleriekapelle und dann die verschiedenen Festzuggruppen, die Verlehrsmitel von einst und jetzt darstellend. Es folgte dann die große Zahl der hiesigen und auswärtigen Vereine, im ganzen über 30 Vereine. Von den auswärtigen

waren vertreten die Eisenbahnvereine Reppen, Wolfstein, Glogau, Gubrow, Freystadt (N.-Schl.), Birnbaum, Trachenberg, Köpen, Ostrowo, Frankfurt a. O., Posen, Schrimm, Fürstenberg a. O., Krotoschin, Jaroschin, Gostyn und der Schaffnerverein Posen. Auf dem Marktplatz wurde vor dem Rathaus zu dem Weißeck Aufstellung genommen. Hier begrüßte Erster Bürgermeister Bollburg die Festteilnehmer und hieß die Auswärtigen in Bissa herzlich willkommen. Dann hielt Regierungsbaumeister Schäfer die Weißeckrede, an die sich die Überreichung eines von den Frauen und Jungfrauen des Vereins gestifteten Fahnenbandes schloß. Im Auftrage des Posener Eisenbahnpräsidenten und der Aufsichtsbehörde überbrachte Regierungsrat Purjche-Posen die herzlichsten Glückwünsche zu dem Feste; er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Bissaner Eisenbahnverein. Mit einem Liedervortrag des Bissaner Männergesangsvereins und des Handwerker-Gesangsvereins wurde der Weißeckabend beendet. Der Zug nahm nun nach Aufnahme der Ehrengäste seinen Weg durch die Straßen der Stadt nach den beiden Festgärten Wolfstein und Schiefwerber. In Wolfstein fand die Feier ihre Fortsetzung mit der Überreichung von Fahnennägeln durch die Vertreter der verschiedenen Vereine, u. a. überreichte auch der Eisenbahnverein Posen durch den Vorsitzenden des Verbandes der Eisenbahnvereine im Bezirk Posen Geheimen Baurat Plate einen Fahnen-nägel. Im ganzen wurden 30 Fahnennägeln gestiftet. Regierungsbaumeister Götner, der zweite Vorsitzende, sprach dann im Namen des Festvereins den herzlichsten Dank aus für alle dem Verein entgegengebrachten Ehrungen. Den Schluß des Festes bildeten ein Feuerwerk und Tanz.

dt. Bissa i. P., 9. Juni. Der verstorbene Landtagsabgeordnete Justizrat Wolff hatte noch kurz vor seinem Tode im Eisenbahnaministerium eine Verlängerung der neuen Schnellzugverbindung nach dem Riesengebirge (bekanntlich ab 15. Juni) über Glogau hinaus bis Posen zu erwirken versucht. Vom Eisenbahnaministerium ist jetzt ein Bescheid eingegangen, in dem es heißt: „Das neue Eilzugpaar zwischen Glogau und Hirschberg über Jauer-Nahost wird verkehrsmäßig eingerichtet, um festzustellen, ob und in welchem Umfange ein Bedürfnis für die Errichtung durchgehender Zugverbindungen auf diesem Wege vorhanden ist. Wenn der Versuch befriedigen sollte, würde die Frage einer Verlängerung dieser Züge über Glogau hinaus bis Posen erörtert werden können.“

dt. Bissa i. P., 11. Juni. In der gestrigen Stadiberordneten-sitzung wurden zunächst die neu gewählten Stadiberordneten Justizrat Schäfer und Oberbaurat a. D. Schibitzky durch den Ersten Bürgermeister Bollburg in ihr Amt eingeführt. Zu einer dringenden notwendig gewordenen Erweiterung der Gas-anstalt, die im Bau eines zweiten Gasbehälters und eines neuen Magazinsgebäudes besteht, erklärte die Versammlung nach langer Debatte ihre prinzipielle Zustimmung. Die Mittel hierzu in Höhe von 95.000 M. sollen aus dem Reservefonds der Gas-anstalt genommen werden.

p. Bräg, 9. Juni. Sonntag feierte der Zweigverein des Evangelischen Bundes sein Jahresfest. In dem stark besuchten Gottesdienst, der durch Gorgegang verhöht war, hielt Pfarrer Schilbach die Festpredigt über Röm. 1, 16: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht.“ Abends fand im Hotel Koefel ein Familienabend statt. Mitglieder des Jünglingsvereins trugen Gedichte vor, der Jungfrauenverein sang einige Chorlieder, und Oratorien. Kellm hielt die Begrüßungsansprache, in der er auf die segensreiche Arbeit des Evangelischen Bundes hinwies und an die Pflichten eines evangelischen Christen seiner Kirche gegenüber erinnerte. Den Höhepunkt des Abends bildete der Vortrag des Generalsekretärs Pfarrers Schilbach über: „Wider aus dem Kampf um Glaube und Heimat.“ Diesen Eindruck machten die ergreifenden und begeisterten Ausführungen des Vortragenden und weckten neue Liebe zu Kirche und Vaterland bei allen Zuhörern.

L. Bentzen, 9. Juni. Die Kreisynode des Kirchentages Karge fand heute im Wamschen Saale statt: 31 Synodale und 3 Gäste nahmen daran teil. Pastor Füllkrug-Bentzen hielt die Morgenandacht. Superintendent Reifel-Neutomischel erstattete den Ggohalbericht. Geh. Regierungsrat v. Daniels den über die Tätigkeit der Synodalvorstände. Zur Provinzial-synode wurden die bisherigen Abgeordneten wiedergewählt, nämlich Superintendent Reifel, Monomierat Rittergutsbesitzer Schwarzkopf-Rose und Pastor Schierand-Bomst, zu ihren Stellvertretern Oberpfarrer Lang-Urstadt, Geheimrat v. Daniels-Neutomischel, Kammerer Worngraber-Tischbergel. Aus dem Heidenmissionsbericht von Pastor Otto-Kopitz ist zu erwähnen, daß der Karger Kirchentag mit 15 Pf. Beiträgen pro Kopf und Jahr an zweiter Stelle aller polnischen Kirchentage und die Gemeinde Franz-Braunsdorf mit 1.05 M. an erster Stelle aller polnischen Kirchengemeinden steht. Für die Innere Mission sind im Kirchentage im Berichtsjahre rd. 1000 M. durch Haus-, Kirchenkollekten und freiwillige Beiträge eingenommen. Die Gründung eines Synodalblattes für alle Gemeinden der Synode wurde beschlossen und Pastor Knapp-Sontop mit der Redaktion beauftragt. Aus der Judenmission berichtete Pastor Hermann-Kupferhammer und vom Gustav-Wolff-Verein Pastor Knapp. Mit einem Segenswunsch vom Superintendenten wurde gegen 2 Uhr die Versammlung geschlossen.

Schwarzenau, 4. Juni. Vielfach Feuer ausgebrochen ist in der letzten Woche in der Umgegend. Zu gleicher Zeit mit dem hiesigen Säge- und Elektrizitätswerk ist in Kella dem Händler Ernst eine Scheune mit allen Maschinen niedergebrannt. In Stefansdorf brannten Scheune und Stall des Bestäfers Springer nieder. Beide Gebäude waren schon alt und schlecht. In diesem Brande war sogar eine Feuerspritze aus Ausland erschienen. In Wylotowo brannten zwei Scheunen und ein Stall des Bestäfers Ambrowicz nieder. Hier kamen zwei Schweine in den Flammen um. In den beiden letzten Fällen liegt Brandstiftung vor. — Beim Königsfesten der Schönen-gilde Neu-Tellenburg wurde Landwirt Bartholomäus Schönen-gilde. In Meinitz errang Bezirkschornsteinsieger Plucinski die Königswürde. Erster Ritter wurde Gastwirt Wiedemeyer und zweiter Landwirt Zimmer. — Eine Exkursion nach dem Rittergute Kavenzgn unternahm der Zweigverein Weichen des Deutschen Guterbeamten-Verbandes, an dem 22 Herren teilnahmen. Besichtigt wurden unter Führung des Oberinspektors Hauke-Kavenzgn außer Kavenzgn noch die Güter Gelslein und Sechtmühl-Abtig.

T. Gnesen, 9. Juni. Mit einem Kostenaufwande von 70.000 Mark aus Staatsmitteln wird die den deutschen Katholiken zur Verfügung gestellte Franziskanerkirche vollständig renoviert werden. Ein Teil der Arbeiten wird noch in diesem Jahre ausgeführt werden; ebenso wird die 1243 erbaute Johanniskirche, in der schon seit Jahren kein Gottesdienst mehr stattfindet, aus Staatsmitteln wieder hergestellt werden. Der Baustil dieses Gotteshauses, an dem seit der Gründung keine Bauveränderungen vorgenommen sein sollen, erregt die Aufmerksamkeit der Fachmänner. Eine Feitlang war das Kirchlein gegen einen Bachzins den Evangelischen, so lange sie keine eigene Kirche besaßen, überlassen gewesen.

T. Gnesen, 11. Juni. Im benachbarten Przaszkol soll die katholische Schule wegen Klassenüberfüllung erweitert werden. Die Arbeiten sind bereits ausgeschrieben.

K. Strelno, 9. Juni. Zu Ehren des nach dem Kreise Solingen mit dem Amtssitz in Opladen versetzten Kreis Schulinspektors Pracht fand gestern Abend im Deutschen Vereinssaale ein Abschiedessen statt, zu dem sich hiesige Beamte, sowie die Lehrer des Bezirkes, im ganzen gegen 80 Personen, eingefunden hatten. Landrat Dr. Kiedewitz, sowie Hauptlehrer Hoffmann, letzterer namens der Lehrer, feierte den Kreis Schulinspektor, worauf Distriktskommissar Altman einen Trinkspruch auf die Frau des Kreis Schulinspektors ausbrachte. Kreis Schulinspektor Pracht dankte und nahm von den Erschienenen Abschied. — Der Handel auf dem heutigen Jahrmak, sowie auf dem Pferdemarkt ging schleppend von staten. Pferde waren in erheblicher Zahl aufgetrieben.

F. Schönlaube, 11. Juni. Sein 50jähriges Schönen-jubiläum beging Rentant Stegmann. Der Vorstand überreichte dem Jubilär einen silbernen Pokal. Der Gefeirte stiftete der Schönen-gilde eine neue Fahne.

bg. Bromberg, 11. Juni. Der Mittwoch Abend 9 1/2 Uhr zu einer Nachfahrt aufgestiegene Ballon „Bromberg“ ist heute vormittag in Dabendorf bei Rosjok glatt gelandet.

□ Glogau, 11. Juni. Der 20jährige Schneidergeselle Heinrich Herde erschoß gestern Abend die 16 Jahre alte Tochter Toni seines Meisters Selter und gab darauf einen Schuß auf sich selbst ab. Das Mädchen war sofort tot, während Herde schwere Verletzungen davontrug und sofort ins Krankenhaus gebracht wurde. Der Grund zur Tat soll Liebeskummer gewesen sein.

□ Waldenburg i. Schles., 11. Juni. In Gegenwart des Fürstpaars Bley ist gestern das neue Altersheim des Vaterländischen Frauenvereins feierlich eingeweiht worden.

* **Königsberg i. Pr., 11. Juni.** Bei einem Apothekenneubau in der Junkerstraße wurde heute Morgen einem Maurer, der sich über den Fahrstuhl schacht beugte, vom Fahrstuhl der Kopf zerquetscht. — Der Holzflößer Wilhelm Romete aus Agilla, Kreis Labiau, wurde heute Morgen mit heftigen Schmerzen im Leib ins städtische Krankenhaus eingeliefert. Er starb aber bald. Die Leiche ist von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Wegen Verzehens gegen das Fürsorgeerziehungsgesetz** wurden drei Landwirte aus dem Kreise St. Krone zu Geldstrafen von 150 und 100 M. verurteilt. Sie hatten einen aus der Anstalt entlaufenen Fürsorgeerzögling bei sich in Dienst genommen, anstatt ihn bei der Polizeibehörde anzuzeigen.

Sport und Jagd.

sr. Trabrennen in Anshoben, 11. Juni. Preis von Schweinert 1700 M. 1. Göt. Klein Helles Kaufhold (Helmus). 2. Schneeluppe (Stierhut). 3. John I. (E. Treuherg). — Preis von Bittenhof 2000 M. 1. A. Rungenhagens Dreade (Diefenbacher). 2. Renella (Mühlbach). 3. Abendwind (Schmidt). — Klausener Preis 1800 M. 1. Frau P. Jentzsch 2. Young Artell jr. (Starm). 2. Dr. Carl (Wasson). 3. Linda Scott (Schlesner). — Zweijährigen Preis von Anshoben 1600 M. 1. Gestüt Klein Helles Türkis (Helmus). 2. Pech (Großmann). 3. Buchweizen (Brenndt). — Preis von Friedersdorf 2300 M. Distanz: 2500 Meter. 1. B. Burchard's Long Ago (Lautenberger). 2. Oesterfriedrich (Großmann). 3. Angra Pequena (Weiß). — Germania-Preis 3000 M. 1. B. Burchard's (Wiltshire). 2. Tioga Boß (v. Vrateln). 3. Impalpable (Diefenbacher). — Preis von Klein-Helle, 1500 M. 1. 2. Jacobis Jdol (Schleich). 2. Alice Waincott (F. Brandt). 3. Dablske (F. Krause).

sr. Rennen zu Hork-Gmischer, 11. Juni. Preis von Gelsenkirchen. Ehrenpreis und 2000 Mark. 1. Hülshof'sches Laddy Colie (St. v. Herder). 2. Accolade (St. Frhr. v. Berchem). 3. Uranus (Schlabig). — Kanonen-Preis. 5000 Mark. 1. B. Sulzberger's Bijou (Heid). 2. Edite Perle (Dejult). 3. Rosalys (Davies). — Damen-Preis. Ehrenpreis und 2500 Mark. 1. Grai E. Wylandts Paaten (Zonijer E. Repelaer). 2. Ushid (Leutnant von Herder). 3. The Gramen (St. Frhr. v. Berchem). — Industrie-Preis. Ehrenpreis und 8000 Mark. 1. C. Fröhlich's Andreas (Schattell). 2. Alabama (F. Vane). 3. Maje (Davies). Tot.: 127: 10. Pl.: 34, 15, 17: 10. — Green Dragon-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 4000 Mark. 1. G. J. Ernst's Pinion (Schlabig). 2. Bidey (Leut. v. Herder). 3. Florian (St. v. Belzer). Tot.: 197: 10. Pl.: 46, 15: 10. Unpl. — Barbara-Handicap. 4000 Mark. 1. J. Schmitz's Roc Fleuri (Benedikt). 2. Malta II (Scheffer). 3. Inigo (Davies) 101: 10. Pl.: 24, 15: 10. Totalisator-Jagd-Rennen. 2000 M. 1. Frei-herrn E. A. v. Oppenheims Salamis (Fritsche). 2. Simon (Busch). 3. Rheinpfalz (Solouba).

Telegramme.

Vom italienischen Auslande.

Mailand, 11. Juni. Am Abend kam es nach einer Versammlung in der Arena zu Unruhen, in deren Verlauf einige Manifestanten gegen das einschreitende Militär Revolvergeschüsse abgaben. Ein Maurer, der vor der Kavallerie in ein Haus flüchten wollte, wurde durch eine Revolverkugel getötet.

Rom, 11. Juni. Aus Neapel und einigen anderen Städten, wo heute noch gestreift wird, wird gemeldet, daß die Arbeit morgen wieder aufgenommen werden wird.

Neuer Väterstreik in Paris?

Paris, 12. Juni. (Privattelegramm.) Ein neuer Väterstreik steht hier bevor. Das Syndikat der Vätergehilfen hat Lohn-erhöhungen gefordert und für den Fall, daß diese nicht bewilligt werden, den Generalstreik angekündigt.

Besuch des Kaisers beim rumänischen Könige?

Bukarest, 12. Juni. (Privattelegramm.) Neuerdings erhält sich in gut unterrichteten Kreisen trotz aller Dementi das Gerücht, daß Kaiser Wilhelm Anfang August der königlichen Familie in Sinaia einen dreitägigen Besuch abstatten werde.

Mißerfolge der albanischen Aufständischen.

Wien, 11. Juni. Nach einer Meldung der „Albanischen Korrespondenz“ aus Durazzo haben die Aufständischen Petiti geräumt. In Elbasan sind die Aufständischen zurückgedrängt worden. Achmet Bey soll mit den angesehensten Mohammedanern verhandeln. Wenn seine Vermittelung erfolglos ist, so soll spätestens am Sonnabend der allgemeine Vormarsch beginnen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zuckerberichte.

Hamburg, 11. Juni. nachm. 2.10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prob. Bafis 88% Rendement neue Ufance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juni 9.52 1/2, für Juli 9.57 1/2, für August 9.70, für Okt.-Dezbr. 9.62 1/2, für Jan.-März 9.77 1/2, für Mai 9.95. Behaftet.

Hamburg, 11. Juni. abends 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prob. Bafis 88 Prozent Rendement neue Ufance. frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juni 9.52 1/2, für Juli 9.57 1/2, für August 9.67 1/2, für Oktober-Dezember 9.62 1/2, für Januar-März 9.77 1/2, für Mai 9.95. Still.

Paris, 11. Juni. (Schluß.) Rohzucker stetig. 88%, neue Konbition 31 1/2 a 30 3/4. Weißer Zucker stetig. Nr. 3 für 100 Kilogr. für Juni 34 1/2, für Juli 34 1/2, für Juli-August 34 1/2, für Oktober-Januar 32 1/2.

Berlin, 12. Juni. Wetter: schön.

Newyork, 12. Juni. Tendenz: schwach. Canadian Pacific Aktien 194, Baltimore und Ohio 91.50, United States Steel Corporation 61 1/2.

Newyork 11. Juni. Weizen für Juli 94.75 für September 91 1/2, für Dezember, 93.25.

Hamburg, 11. Juni, nachmittags 2 Uhr. Getreidemarkt.
Weizen stetig, Mecklenburger und Ostholsteinscher 208-212. Roggen stetig, Mecklenburger u. Alt. neuer 177-181, russ. eif. 9 Bnd 10/15 Juni-Juli 127,50. Gerste framm, inruss. eif. Juni 128,00. Hafer stetig, neuer Polst. u. Mecklenbg. 168-172. Mais stetig, Amerikanischer mied. eif. für Juni-Juli —, La Plata eif. für Juni-Juli 109,00. Rübsöl ruhig, verzollt 67,50. Leinöl ruhig, loco 54,00, für Juli-August 55,50. — Wetter: Regen.

Hamburg, 11. Juni, nachm. 2,30 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos für September 50,75 Gd., für Dezember 51,50 Gd., für März 51,50, für Mai 52,25 Gd. Stetig.

Hamburg, 11. Juni, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos für September 50,50 Gd., für Dezember 51,25 Gd., für März 51,75 Gd., für Mai 52,25 Gd. Ruhig.

Antwerpen, 11. Juni. (Schluss.) (Getreidemarkt.) Weizen willig, für Juli 20,07, für September 19,30, für Dezember 19,40. Gerste für September 14,75, für Dezember 14,75, für Mai 14,85.

Antwerpen, 11. Juni. Petroleum. Raffiniertes Typo weiß, loco 21,25 Gd., für Juni 21,25 Br., do. für Juli 21,50 Br., do. für September 21,50 Br. Ruhig.

Schmalz für Juni 125,75.
Amsterdam, 11. Juni. Java-Kaffee good ordinary 41,00.
Amsterdam, 11. Juni. Pantagum —

London, 11. Juni. (Schluss.) Standard-Kupfer stetig, 62, drei Monate 62 1/2.

Glasgow, 11. Juni. (Schluss.) Roheisen stetig, Middleborough warrants, 51/2.

Liverpool, 11. Juni, nachm. 4,10 Uhr. Baumwolle. Umsatz 7.000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig, Juni-Juli 7,33, Juli-August 7,33, August-September 7,19, September-Oktober 6,96, Oktober-November 6,86, November-Dezember 6,79, Dezember-Januar 6,77, Januar-Februar 6,77, Februar-März 6,77, März-April 6,78.

Telegraphische Fondskurse.

Breslau, 11. Juni. (Schluss-Kurse.) 3 1/2 Prozent. Schleifische Pfandbriefe Alt. A. 87,90, 4 Proz. Poln. Pfandbriefe (5 Proz. Couponsteuer) 80,00, Bresl. Diskontobank-Akt. —, Schles. Bank-Aktien 150,50, Archimedes-Aktien 122,00, Bresl. Spirit-Akt.-Ges. Akt. 445,00, Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 150,75, Donnersmarch-Aktien 333,80, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges. Aktien 118,50, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges. Aktien 104,00, Rattowitzer Bergbau-Aktien 211,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 148,00, Niederschles. Elektr.- u. Kleinbahn-Aktien 153,75, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 87,10, Oberschles. Eisenindustrie-Aktien 78,00, Oberschles. Koks- u. Chem. Fabr.-Aktien 211,75, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 161,00, Doppelner Zement (Grundmann) Akt. 153,00, Portland-Zement (Gieseler) Akt. 154,00, Schles. Elektr. und Gas Akt. A. Akt. 181,00, Schles. Elektr. u. Gas Akt. B. Akt. 178,00, Schles. Feinindustrie Kramsta Akt. 112,00, Schles. Zement (Groschopp) Akt. 158,00, Schles. Rintshütten-Aktien 345,00, Silesia Verein. chem. Fabr.-Aktien 170,00, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 120,50, Spinnerei Jüterbog-Aktien 150,00, Russische Banknoten 213,95. Schwächer.

Frankfurt a. M., 11. Juni, nachm. 2 Uhr 30 Min. Sprozent. Reichsanleihe 77,10, 3 Proz. Preussische Staatsrente 75,00, 4 Proz. Osterr. Goldrente 85,10, 4 Proz. Osterr. eink. Rente lomb. in Kronen 80,90, 3 Proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 65,00, 5 Proz. Rumänier amort. Rt. 03 100,00, 4 Proz. Russ. konf. Anl. von 1880 —, 4 Proz. Russ. Anl. 02 89,80, 4 Prozent. Serbische amort. Rente 95 78,80, 4 Proz. Türkl. lomb. unif. Anl. 03 —, Türkl. 400-Francs-Rente ult. 163,60, 4 Proz. ung. Goldr. 81,10, 4 Proz. ung. Staatsrente in Kronen 79,70, 4 Proz. Mex. äußere Anl. —, Berl. Handelsgef. ult. 151,00, Darmstädter Bank ult. 116,25, Deutsche Bank ult. 240,40, Diskonto-Kommandit ult. 187,00, Dresd. Bank ult. 149 1/2, Mittels. Kreditbank 116,00, Nationalb. f. Deutschland 109,40, Osterr. Kredit ult. 190 1/2, Reichsb. Anl. Rhein. Kredit 126,60, Schaaffh. Bankverein 109,00, Osterr. ung. Staatsr. ult. 150,75, Osterr. Südbahn (Comb.) ult. 18 1/2, Ital.

Altmeier —, Balt.-Ohio ult. 92,00, Anst. S.-B. ult. —, Prince Henri ult. 148,00, Albern. Meier 326,00, Altkm. Berlin 305,50, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 243,75, Rahmeyer u. Co. —, Schudert ult. 145,80, Alumin.-Industri. Aktien 263,30, Bad. Anilin u. Sodafabrik 593,50, Döchter Farb. 574,00, Holzverf. u. Zündn. Konstanz 308,10, Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik Peter 80,00, Runkl. Frankfurt —, Bochumer Gußstahl ult. 222,00, Gelsenf. Bergb. 183,00, Harp. Bergb. 178,25, Westeregeln Altkaliner 192,00, Phönix, Bergbau ult. 237,25, Laurahütte ult. 148,00, Verein deutscher Schiffb. 172,00, Privatdiskont 2 1/2, London kurz 20,460, Paris kurz 81,350, Wien kurz 84,750, Hamburger A. P. A. G. 127,90, Norddeutscher Lloyd 111 1/2, Behauptet.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 190 1/2, Diskonto-Kommandit 187,00, Ruhig.

Frankfurt a. M., 11. Juni, abends. (Abendbörse.) (Schluss.) 4 Proz. Türkl. unif. Anl. —, Türkl. 400-Francs-Rente —, Berliner Handelsgef. —, Darmstädter Bank —, Deutsche Bank —, Dresdner Bank —, Diskonto-Kommandit 187,00, Nationalb. f. Deutschland —, Osterr. Kreditakt. 190 1/2, Osterr.-ung. Staatsb. 150,75, Osterr. Südb. (Comb.) 18 1/2, Baltim. Ohio —, Hamb. A. P. A. G. —, Nordd. Lloyd —, Allg. Elektr.-Ges. —, Schudert 145,75, Bochumer Gußstahl —, Deutsch-Luxemb. Bergb. wert 130,00, Gelsenkirchener Bergw. —, Harpener Bergb. —, Phönix Bergbau 237,00, Laurahütte —, Ruhig. Höchster Farbwerke 572,50.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 11. Juni. Bei sehr eingeschränktem Geschäft — rund vierzig Ultimoeffekten blieben ohne Anfangsnotierung — kennzeichnete sich die Gesamthaltung der heutigen Börse zu Beginn des Verkehrs als schwächer. Die maßgebenden Auslandsbörsen hatten zwar einen festen Verlauf genommen; was hier aber den Markt unter Druck hielt, war der scharfe Kursrückgang, den die Aktien der G. F. Döbler Erben - Gesellschaft gleich bei Eröffnung des Geschäfts erfuhr. Die Aktien hatten schon in der letzten Zeit, und zwar, wie man offen an der Börse sprach, durch Verkäufe aus dem Unternehmen sehr nachstehenden Kreisen einen erheblichen Kursrückgang erlitten, sie waren in vierzehn Tagen um volle 50 Prozent zurückgewichen; heute ergaben sich nun im freien Verkehr Notierungen, die noch bis um 70 Prozent unter der gestrigen Notiz lagen. Man sagte, die Verwaltung habe sich in Sinn verpekuliert, außerdem sollen aber auch größere unregelmäßigkeiten zur Aufhebung gelangt sein. Allerdings kam die Rückbildung dieses sensationellen Zwischenfalls in der Kursbewegung der Ultimoeffekten nur wenig zum Ausdruck. Gaben doch speziell dem Montanaktienmarkt die heute ziemlich freundlich lautenden Berichte über die schwebenden Syndizierungsverhandlungen einen Rückhalt. Im einzelnen verloren Phönix-Aktien und die Aktien des Bochumer Vereins nur etwa ein halbes Prozent. Von Eisenbahnaktien wiesen die Shares der Kanababahn gleichfalls einen halbprozentigen Kursrückgang auf. Russische Bankwerte waren verhältnismäßig gut im Kurse behauptet; um 1 Prozent niedriger setzten dagegen die Aktien der Rappthaba-Nobel-Gesellschaft ein. Im Verlaufe der Börse wurde die Tendenz bei allerdings andauernd stillem Geschäft fester. Gelocht wurden namentlich die Aktien der Schantungbahn und unter Führung der Aktien des Bochumer Vereins Montanpapiere.

Am Kapitalindustrialienmarkt war die Tendenz heute nicht einheitlich bei sehr ruhigem Geschäft. Niedriger waren unter anderem die Aktien von Farbenfabriken sowie von Spiritfabriken. Die Aktien der Mühlenbauanstalt Sed büsteten 2 Prozent ein, da die Verwaltung erklärt, daß sie der von einigen Zeitungen kürzlich veröffentlichten günstigen Auskunft über den Geschäftszustand fernsteht. Es notierten höher: Kieler Schloßbrauerei 3, Augsburg-Nürnberg 3, Kronprinz Metall 2, Zeißer Masch. 2,50, Gumbach 4,50, Bochumer Bergwerk 3, Braunsch. Kohlen 3, Eintracht 3,25, Renner Spinnerei 5,50, Schles. Leinen 2,20, Bogl. Lüll 3, Rappthaba Nobel 4. Es notierten niedriger: B. Witkop 2, Braunschw. Nürnberg 2,50, Dortm. Akt.-Brauerei 3,50,

Henninger-Reis-Bräu 2,50, Schles. Zellulose 2, Albenwerte 2,25, Koch Nähmach. 2,50, Sed Dresden 2, Albert dem. Fabrik 3,25, Döchter Farben 4, Nitrit 2, Weiler-ter-Meer 2,50, Ringel 2,50, Dösch. Spirit 3,75, Kahla Porzellan 2,75, Dettling Stahl 3, Gehard u. Co. 4, Piano Zimmermann 2,50.

Der Rentenmarkt zeigte heute ein liegend festes Gepräge. Von den heimischen Staatsanleihen machten nur 3 Proz. etwas ab, die übrigen Werte waren gut gehalten. 4 Proz. Bremer Anleihe von 1908 hob sich um 0,60 Prozent. Die neue 4 Proz. Anleihe der Stadt Rülheim (tilgbar ab 1924) wurde erstmalig mit 94,60 Geld notiert. (Der Zeichnungspreis hatte 94,25 betragen.) Morgen soll erstmalig die 4 Proz. Anleihe der Stadt Wiesbaden vor 1914 zur Notiz gelangen. Im Gebiete der fremden Renten war das Bemerkenswerthe die erhebliche Erholung einzelner exotischer Werte, wie der 4 1/2 Proz. und 5 Proz. Tehuantepec-Obligationen um 1 bzw. 1 1/4 Prozent, der chilenischen Anleihen bis um 1, sowie der 4 1/2 Proz. Buenos Provinzanleihe um 1/4 Prozent, 5 Proz. mexikanische Staatsanleihe hoben sich um 1/2, ferner 4 Proz. russische Staatswerte um 0,80 Prozent. Dagegen gaben portugiesische Rente um 0,40, 4 Proz. San Francisco-Bonds um 1/4 Prozent nach. 5 Proz. Zertifikate waren um 1/2 Prozent erhöht.

Vom Geld- und Devisenmarkt. Der Eingang von langfristigen Wechseln war heute etwas größer. Im Zusammenhang hiermit zog der Privatdiskont für langfristige Wechsel um 1/2 Prozent auf 2 1/2 Prozent an, während sich kurze Sichten unverändert auf 2 1/2 Prozent stellten. Tägliches Geld war mit 1 1/2 Prozent und darunter offeriert. Die Seehandlung stellte tägliches Geld mit 2 Prozent zur Verfügung. Sched London war unverändert 20,495, Sched Paris wieder 81,40, sofortige Auszahlung Petersburg bebang 213,90 à 213,85 à 213,875. Aus London wurde der Privatdiskont unverändert mit 2 1/2 Prozent, tägliches Geld wieder mit 2 Prozent gemeldet.

Kurse gegen 3 Uhr. 3 Proz. Deutsche Reichsanleihe 77,25, 3 Proz. Buenos —, Russische Anleihe von 1902 —, Türkenlohe 164,00, 4 1/2 Proz. Osterr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —, Kommerz- und Diskontobank 107,75, Darmstädter Bank 116,12, Deutsche Bank 239,87, Diskonto 187,12, Dresdner Bank —, Berliner Handelsgesellschaft 150,75, Nationalbank 110,12, Schaaffh. Bankverein 109,26, Kreditaktien 190,25, Wiener Bankverein —, Nom.-Don Kommerzbank-Aktien 219,00, Petersburger Int. Bank 179,37, Russische Bank 150,62, Südbah. —, Baltimore 92,00, Kanada 198,37, Pennsylvania —, Meridionalbahn 109,12, Mittelmeerbahn —, Franzosen —, Lombarden —, Anatolier —, Orientbahn —, Prince Henry —, Schantung-Eisenbahn 133,12, Elektr. Hochbahn —, Große Berliner Straßenbahn —, Hamburger Paketfabrik —, Hanja 251,00, Nordd. Lloyd 111,12, Hamburg-Südamerikan. —, Dynamit Trust 165,62, South-West 110,00, Nimek-Friede 158,75, Rappthaba - Produktion 364,00, Bochumer 222,00, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 78,62, Konsolidation —, Deutsch-Luxemburg 129,87, Gelsenkirchen 183,12, Harpener 178,25, Hohenlohe-Werke 104,00, Rattowitz —, Laurahütte 148,00, Oberschles. Eisenbahnbedarf 87,75, Drenhein u. Koppel 168,75, Phönix 237,00, Rheinische Stahlwerke —, Rombacher 155,75, Allg. Elektr. 243,62, Deutsch-Amer. Elektr. 176,50, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 168,75, Schudert —, Siemens u. Halske —, Elektr. Licht und Kraft —, Türkl. Tabakregie 228,62, Deutsch-Australische Dampferlinie —.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 77,25, Türkenlohe 164,00, Deutsche Bank 239,87, Diskonto 187,12, Dresdner —, Handels-gesellschaft 150,75, Schaaffhausen 109,25, Kredit 190,25, Nom. Don 219,00, Petersburger Internationale 179,37, Baltimore 92,00, Kanada 198,37, Lombarden 18,75, Orient —, Henry —, Schantung 133 1/2, Große Berliner Straßenbahn —, Hamburger Paketfabrik —, Hanja 250,87, Nordd. Lloyd 111,12, Deutsch-Australische 129,75, Nimek —, Bochumer Guß 222,00, Deutsch-Luxemburg 129,75, Gelsenkirchen 183,12, Harpener 178,25, Laurahütte 148,00, Phönix 237,12, Rombach 155,75, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 243,62, Schudert —, Siemens u. Halske —, Dynamit 165,75, Rappthaba 364,00, South West 110,00, Türklische Tabakregie 228,62, Tendenz: Still.

Deutsche Anleihen.				Pr. Pfdbrf. VII				Pr. Pfdbrf. 1906				Macedonier Prior.				Industrie-Aktien u. St.-Pr.				Körting Gebr.			
VIII				XIX				XIX				XIX				XIX				XIX			
Reichs- p. 1. 8. 14				100,10 G.				85,50 G.				87,50 G.				61,20 G.				115,50 G.			
Schlag- p. 1. 4. 15				100,30 G.				96,50 G.				50,60 G.				85,75 G.				230,75 G.			
schaine p. 1. 5. 16				100,10 G.				93,80 G.				93,80 G.				73,20 G.				147,60 G.			
Pr. Schlag p. 1. 4. 15				100,30 G.				95,00 G.				95,00 G.				86,20 G.				89,00 G.			
Pr. Schlag p. 1. 5. 16				100,10 G.				96,00 G.				96,00 G.				94,40 G.				109,75 G.			
Deutsche Reichsanl.				86,70 G.				84,00 G.				84,00 G.				94,75 G.				310,50 G.			
" "				77,25 G.				83,25 G.				83,25 G.				106,00 G.				494,00 G.			
Pr. konj. St.-Anl.				86,75 G.				93,80 G.				93,80 G.				243,60 G.				110,50 G.			
" "				77,20 G.				83,25 G.				83,25 G.				243,60 G.				215,00 G.			
" "				99,10 G.				94,60 G.				94,60 G.				118,60 G.				111,20 G.			
" "				97,30 G.				94,50 G.				86,20 G.				87,40 G.				78,20 G.			
Bad. Staats-Anl.				98,60 G.				83,25 G.				85,30 G.				45,50 G.				211,75 G.			
Bayr. Staats-Anl.				84,50 G.				83,50 G.				85,25 G.				132,00 G.				156,75 G.			
Bremer Anleihe				96,80 G.				88,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				169,50 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				98,00 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				98,00 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				98,00 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				98,00 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				98,10 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Dr. Pfdbrf.-A. P. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hess. St.-Anl. v. 99				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Hamb. Staats-Anl.				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
amort. 1900				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Unbeder Anleihe				93,60 G.				94,00 G.				85,30 G.				85,75 G.				152,25 G.			
Verl. Staats-Oblig.																							